



◆ Sabrina Schütz-Oberländer, Leiterin Entwicklungsagentur



◆ Vertreter des Vereins „Industrie Gewerbe Oberkärnten“



◆ Zukunft Handwerk & Industrie: Gerhard Schmid, Franz Wiedenig



◆ Oswald Marolt (vorne) ist Arbeitskreisleiter für Innovationen

INTERVIEW

MIT SABRINA SCHÜTZ-OBERLÄNDER

Betriebe stärken

Warum ist die Entwicklungsagentur Kärnten in den regionalen Wirtschaftsvereinen aktiv?

SCHÜTZ-OBERLÄNDER: Die Entwicklungsagentur Kärnten, kurz EAK, ist die nichtmonetäre Förderstelle des Landes Kärnten und zuständig für Betriebsanstellungen, Standortentwicklung und -management sowie die Unterstützung von regionalen Betrieben. Oberstes Ziel ist, neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende zu sichern.

Wie werden diese Ziele erreicht?

SCHÜTZ-OBERLÄNDER: Wir bemühen uns um Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft und bieten Innovationsworkshops in den Regionen sowie einen Innovations-Coach für Betriebe. Mitglieder können auch am KVP-Netzwerk Kärnten teilnehmen. (KVP = kontinuierlichen Verbesserungsprozess).

Gibt es erste Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit?

SCHÜTZ-OBERLÄNDER: Es konnte die regionale Zulieferquote, die Kooperation zwischen Wirtschaft und Schule und die Innovationsbereitschaft in den Betrieben gesteigert werden. Durch die Verbesserung der Produktionsabläufe und dem ständigen Expertenaustausch wurde die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

Wirtschaft vernetzt sich in Oberkärnten

In Spittal und Hermagor wurden zwei Wirtschaftsvereine, mit dem Ziel neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende zu sichern, gegründet. Die Entwicklungsagentur Kärnten begleitet die Prozesse.

Vereine, wie die beiden Wirtschaftsinitiativen „Industrie Gewerbe Oberkärnten“ (IGO) in Spittal und „Zukunft Handwerk Industrie Gailtal“ (ZHIG) in Hermagor, getragen von regionalen Unternehmen, sind der Motor für eine florierende Regionalentwicklung.

Vernetzung heißt das Stichwort, um Wirtschaftsinteressen zu bündeln und Synergien zu nutzen. Unternehmen der Vereine entscheiden in Arbeitskreisen wie Kooperation, Qualifizierung, In-

novation und Marketing in den Regionen umgesetzt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Der Kerngedanke dahinter ist der Ausbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen genauso wie die Initiierung von innovativen Projekten mit dem Ziel, langfristig konkurrenzfähig zu bleiben und einer Abwanderung von Betrieben entgegen zu wirken.

Während der Wirtschaftsverein IGO in Spittal verstärkt auf das Thema Innovation setzt, stehen im Mittelpunkt der Arbeit des

ZHIG Aktivitäten und Projekte zur Verbesserung des Arbeitsmarktes. Beide Vereine haben aber auch gemeinsame Anknüpfungspunkte, welche in Zukunft in einer Kooperation münden werden. Ein Beispiel dafür ist die Spittaler Veranstaltung „innovierBar“, ein innovativer Erfahrungsaustausch, der künftig auch für das Gailtal übernommen wird.

Das operative Management der Vereine liegt bei der Entwicklungsagentur Kärnten (EAK), die vor Ort ihre Ansprechpartner hat.



◆ Beide Wirtschaftsvereine bei der Betriebsbesichtigung der Firma Zopoth in Kirchbach

KK/PRIVAT (2), KK/SISSY FURGLER, ENTWICKLUNGSAGENTUR (2)

DATEN & FAKTEN

WIRTSCHAFTSVEREINE

Gründung. Von der Entwicklungsagentur Kärnten initiiert, wurden im Februar 2009, im Rahmen der Masterplanentwicklung für die Bezirke Spittal und Hermagor, zwei Wirtschaftsvereine gegründet.

Kontakt. Ansprechpartner für die Vereine „Industrie Gewerbe Oberkärnten“ und „Zukunft Handwerk Industrie Gailtal“ ist Projektmanager Josef Walcher, der unter Telefon 0664-82 54 215 erreichbar ist.



◆ Unternehmer bei einem Arbeitstreffen an der innovierBAR



◆ Europlast – eines der erfolgreichsten Unternehmen Oberkärntens

Pertl
besser gehen

Zentrum für Podologie | MBT Kompetenzzentrum
9873 Döbriach am Millstätter See | Hauptplatz 10
T +43 (0) 4246 7120 | www.pertl-schuh.com

GUCCI
OPTIKER NITSCH

UNITED OPTICS

Brillen - Kontaktlinsen - Spittal/Drau - Bahnhofstr. 4 und Burgplatz



◆ In die Lavendel-Schafmilchseife kommt nur Natur hinein



◆ In Italien wurde Christine Glinzner-Mosier inspiriert

Hier duftet's nach Lavendel „pur“

Neben ihrem bekannten Geschäft „Geschirr & Geschenke“ am Neuen Platz in Spittal hat sich Christine Glinzner-Mosier nun ein zweites Standbein geschaffen: Einen Lavendelladen in Millstatt!

Beim Entspannen in Italien wurde Glinzner-Mosier inspiriert. Schon lange hatte sie überlegt, was sie aus ihrem kleinen Geschäft in Zentrum von Millstatt machen sollte: „Bei einem Abstecher nach Venzone landeten wir im Lavendelladen, den es dort seit Jahren gibt und dort bin ich auf die Idee gekommen, so etwas auch in Millstatt zu machen“, erzählt die Unternehmerin.

Gesagt getan! Was also vergangenes Jahr begann, wurde mit viel Hingabe zu einem echten Schmuckstück ausgebaut. Schon, wenn man das kleine Geschäft betritt, wird man vom wohlthuenden Duft des Lavendels verzaubert. Lavendel wohin man schaut. Hunderte von ver-

schiedenen Produkten hat Christine Glinzner-Mosier zusammengetragen und liebevoll dekoriert. Die reichhaltige Palette umfasst unter anderem Pflegeartikel für Haut und Haar, Lavendelöle, Servietten, Tischwäsche, Geschirr, Lavendelkissen oder Dekorationsgegenstände für Haus und Garten. Und natürlich gibt es auch echte Lavendelstöcke zu kaufen.

„Vor allem österreichische Produkte anzubieten, ist mir sehr wichtig“, sagt Glinzner-Mosier, die selbst seit Jahren auf Lavendel Schafmilchseife schwört: „Sie ist stark rückfettend und vor allem ist nichts Künstliches drin. Alles wird aus reinen Naturprodukten hergestellt.“ Und noch einen Geheimtipp hat Christine Glinzner-Mosier parat: „Einfach ein paar Tropfen Lavendelöl in den Staubsauger geben und alles riecht gut!“

KONTAKT: Lavendel „pur“. Kaiser-Franz-Josef-Straße 86 in Millstatt. Öffnungszeiten: Bis 1. Oktober montags bis samstags, 10 bis 16 Uhr. Tel. 0660-813 08 81



◆ Hereinspaziert in die herrlich duftende Welt des Lavendels an der Kaiser-Franz-Josef-Straße in Millstatt

KLEINASSER (3)